

Weg-Wort vom 02. September 2024

Wir wünschen Ihnen einen guten und gesegneten Tag!
Die Seelsorger und Seelsorgerin der Bahnhofkirche

*Das Weg-Wort –
Werktagsgedanken aus der Bahnhofkirche Zürich*

Als ich mich selbst zu lieben begann - Teil 1

Zu meinem kürzlich gefeierten runden Geburtstag hat mir ein guter Freund einen Text von Charlie Chaplin überreicht, den dieser, einem lebensphilosophischen Vermächtnis gleich, zu seinem 70. Wiegenfest formuliert hatte. Das Schreiben verrät, dass er, der Jahrhundert-Weltstar, jahrzehntelang brauchte, sich selbst bejahren und lieben zu können. Da mich Chaplins Worte tief berührt haben, möchte ich sie hier an die Leser:innen des Weg-Wortes weiterreichen. Der 2. Teil des Textes erscheint in der morgigen Ausgabe.

Als ich mich selbst zu lieben begann, habe ich verstanden, dass ich immer und bei jeder Gelegenheit, zur richtigen Zeit am richtigen Ort bin und dass alles, was geschieht, richtig ist – von da an konnte ich ruhig sein. Heute weiß ich: Das nennt man VERTRAUEN.

Als ich mich selbst zu lieben begann, konnte ich erkennen, dass emotionaler Schmerz und Leid nur Warnungen für mich sind, gegen meine eigne Wahrheit zu leben. Heute weiß ich: Das nennt man AUTHENTISCH SEIN.



Als ich mich selbst zu lieben begann, habe ich aufgehört, mich nach einem anderen Leben zu sehnen und konnte sehen, dass alles um mich herum eine Aufforderung zum Wachsen war. Heute weiss ich: Das nennt man REIFE.

Als ich mich selbst zu lieben begann, habe ich aufgehört, mich meiner freien Zeit zu berauben, und ich habe aufgehört, weiter grandiose Projekte für die Zukunft zu entwerfen. Heute mache ich nur noch das, was mir Spass und Freude macht, was ich liebe und was mein Herz zum Lachen bringt, auf meine eigne Art und Weise und in meinem Tempo. Heute weiss ich, das nennt man EHRlichkeit.